

Inhalt

Vorwort	15
1 Einleitung	17
1.1 Problemstellung und Ziele der Arbeit	17
1.2 Forschungsfragen und Prämissen	18
1.3 Aufbau der Arbeit	21
2 Theoretische Grundlagen für die Erfassung und Förderung der fachbezogenen Unterrichtswahrnehmung	26
2.1 Von der <i>professional vision</i> zur professionellen Unterrichtswahrnehmung	28
2.1.1 Professionelle Wahrnehmung in der Expertiseforschung	29
2.1.2 Professionelle Unterrichtswahrnehmung als Teil von Lehrerprofessionalität	30
2.1.3 Modellierungsansätze der professionellen Unterrichtswahrnehmung	32
2.1.4 Entwicklungsbedingungen für die Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung	38
2.2 Zum Verhältnis von Wissen, Wahrnehmung und Handeln ..	42
2.2.1 Zur Rolle von Schemata und Konzepten bei der Wahrnehmung	43
2.2.2 Die Theorie verhaltenssteuernder Antizipationen nach Hoffmann (1993)	49
2.2.3 Exkurs: Zur Wahrnehmung von Situationen in der verstehenden Soziologie	52
2.2.4 Neuropsychologische Befunde zum Verhältnis von Wahrnehmung und Handeln	53
2.2.5 Zwischenfazit	54
2.3 Zum Verhältnis von Begriffen und Wahrnehmung	56
2.3.1 Begriff und Wahrnehmung in der verstehenden Soziologie	57

2.3.2	Zur Rolle von Fachbegriffen in der Berufssprache: Die Studie zur <i>professional vision</i> von Englischlehrkräften von Wipperfürth (2015)	59
2.3.3	Zur Funktion von Begriffen aus Sicht der Fachsprachenlinguistik	60
2.3.4	Zwischenfazit	62
2.4	Lexikalisches Lernen ermöglichen – Darstellung der fachdidaktischen Konzepte für die wissensbasierte Verarbeitung von Unterricht	64
2.4.1	Theoretische Ansätze zum lexikalischen Lernen in der Fremdsprachendidaktik	65
2.4.2	Die Beschreibungsmatrix „Lexikalisches Lernen ermöglichen“	74
2.4.3	Ziel- und Stoffkultur lexikalischen Lernens	79
2.4.4	Die Lern- und Verstehenskultur lexikalischen Lernens	87
2.4.5	Die Kommunikations- und Unterstützungskultur lexikalischen Lernens	91
2.4.6	Zwischenfazit: Von der Vermittlung fachdidaktischer Konzepte zur Verbalisierung des Wahrgenommenen	93
2.5	Formen und Ziele des Einsatzes von Unterrichtsvideos in der Lehrerbildung	95
2.5.1	Aktionsbezogene Zugänge in der videobasierten Lehrerbildung	98
2.5.2	Aktionsbezogene Zugänge in der videobasierten Englischlehrerbildung	99
2.5.3	Reflexionsbezogene Ansätze in der videobasierten Lehrerbildung	101
2.5.4	Entscheidungsfelder für den Einsatz von Unterrichtsvideos in der Lehrerausbildung	105
3	Die methodische Anlage der Untersuchung: Forschungs- und Untersuchungsdesign	107
3.1	Begründung für das Fallstudiendesign	108
3.1.1	Fallstudie: Phänomene im Kontext	108
3.1.2	Grenzen der Einzelfallstudie	109
3.1.3	Begründung für das Mehrfachfallstudiendesign	110
3.2	Begründung für die Wahl des Designexperiments als Untersuchungsdesign	111

3.3	Zusammenfassende Darstellung des Forschungs- und Untersuchungsdesigns	113
3.4	Voruntersuchung zur Pilotierung der Untersuchungs- und Auswertungsinstrumente	115
3.4.1	Rahmendaten der Pilotierung	116
3.4.2	Konzept der Lehrveranstaltung	116
3.4.3	Unterrichtsvideos	119
3.4.4	Beobachtungsprompts	120
3.4.5	Datenerhebung	123
3.4.6	Leitfadengestützte Reflexionsgespräche (<i>video clubs</i>)	123
3.4.7	Erprobung eines holistischen Verfahrens zur Datenauswertung	126
3.5	Zum Untersuchungsdesign der Hauptstudie	127
3.5.1	Beschreibung der Probandengruppe	127
3.5.2	Inhalt und Struktur des Seminars in der Hauptstudie	132
3.5.3	Sampling der Unterrichtsvideos	136
3.5.4	Expertenrating der Videos	138
3.5.5	Beschreibung der Videos und Experteneinschätzung	144
3.5.6	Design eines Prä-Post-Vergleichs	159
3.5.7	Design der Reflexionsgespräche (<i>video clubs</i>)	160
3.6	Datenerhebung und Datenauswertung	162
3.6.1	Grundlegende Entscheidungen zur Durchführung einer qualitativen Inhaltsanalyse	163
3.6.2	Ablauf und Kategorienbildung bei der evaluativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2012)	168
3.6.3	Kodierleitfaden für die evaluative Inhaltsanalyse	173
3.6.4	Qualitätssicherung des Auswertungsverfahrens	180
4	Die Ergebnisse der Mehrfachfallstudie	185
4.1	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Jane	189
4.1.1	Kurzbeschreibung des Falls Jane	189
4.1.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Jane: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-IV)	190
4.1.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Jane	205
4.1.4	Zusammenfassung: Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Jane	215

4.2	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Linda	218
4.2.1	Kurzbeschreibung des Falls Linda	218
4.2.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Linda: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-IV)	218
4.2.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Linda	232
4.2.4	Zusammenfassung: Die Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Linda	240
4.3	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Kerstin	242
4.3.1	Kurzbeschreibung des Falls Kerstin	242
4.3.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Kerstin: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-IV)	243
4.3.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Kerstin	263
4.3.4	Analyse der Bewertungen von Kerstin	276
4.3.5	Zusammenfassung: Die Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Kerstin	280
4.4	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Anna	284
4.4.1	Kurzbeschreibung des Falls Anna	284
4.4.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Anna: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-IV)	284
4.4.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Anna	304
4.4.4	Analyse der Bewertungen von Anna	314
4.4.5	Zusammenfassung: Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Anna	315
4.5	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Kate	317
4.5.1	Kurzbeschreibung des Falls Kate	317
4.5.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Kate: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-IV)	318
4.5.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Kate	329
4.5.4	Zusammenfassung: Die Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Kate	338

4.6	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Martha	340
4.6.1	Kurzbeschreibung des Falls Martha	340
4.6.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Martha: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-IV)	341
4.6.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Martha	358
4.6.4	Analyse der Bewertungen von Martha	368
4.6.5	Zusammenfassung: Die Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Martha	369
4.7	Fallbezogene Darstellung der empirischen Ergebnisse: Sergej	371
4.7.1	Kurzbeschreibung des Falls Sergej	371
4.7.2	Die wissensbasierte Verarbeitung der Unterrichtsvideos bei Sergej: Detaillierte Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung (ISA I-ISA Post)	372
4.7.3	Zur Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung von Sergej	380
4.7.4	Zusammenfassung: Die Ausprägung der professionellen Unterrichtswahrnehmung bei Sergej	384
4.8	Synopse der professionellen Unterrichtswahrnehmung aller Einzelfälle	386
5	Beantwortung der Forschungsfragen	392
5.1	Was nehmen angehende Lehrpersonen wahr, wenn sie Unterrichtsvideos mit unterschiedlichen Situationen lexikalischen Lernens betrachten?	392
5.1.1	Exemplarische Vergleiche der Alternativen von Studierenden und Experten	397
5.2	Inwieweit nutzen angehende Lehrpersonen fachdidaktisches Wissen zur Einschätzung von Situationen lexikalischen Lernens?	399
5.3	Wie entwickelt sich professionelle Unterrichtswahrnehmung, wenn Studierende wiederholt und unter Anleitung Unterrichtsvideos analysieren?	403
5.3.1	Exemplarische Analyse eines Reflexionsgesprächs (<i>video club</i>) im Anschluss an ISA IV	405

6	Fallübergreifende Fragestellungen	417
6.1	Unterschiede in der Unterrichtswahrnehmung von Schlüsselszenen	418
6.2	Einfluss des Videos auf die Anzahl und die Qualität der Klassifizierungen	423
6.3	Hypothesen zu den Zusammenhängen zwischen Fachkonzept, Klassifizierung und Unterrichtsvideo	425
7	Diskussion der Ergebnisse sowie Perspektiven für weitere Forschung . .	431
7.1	Zur wissensbasierten Verarbeitung von Unterricht in der fachbezogenen, professionellen Unterrichtswahrnehmung . .	431
7.1.1	Zur Relationalität und Abstraktheit von professionellem Wissen	433
7.1.2	Zum Stellenwert der Fachsprache in der fachdidaktischen Lehrerausbildung	434
7.1.3	Lexikalisches Lernen ermöglichen – Zur Rekonzeptualisierung der Wortschatzdidaktik	435
7.2	Zur Entwicklung der PUW in Abhängigkeit von den methodischen Entscheidungen	438
7.2.1	Gelingenbedingungen und Settings für die Entwicklung der PUW	438
7.2.2	Zur Förderung prädiktiver Prozesse mit Hilfe von Unterrichtsvideos	442
7.3	Einordnung der Befunde in die fremdsprachendidaktische Professionsforschung	444
7.4	Fazit: Das Theorie-Praxis-integrierende Potenzial der professionellen Unterrichtswahrnehmung	447
	Literaturverzeichnis	451
	Appendix	471
	Appendix A: Fragebogen zur Erhebung der Subjektperspektive	471
	Appendix B: Dokumentation des Expertenratings	474
	Ablauf des Expertenratings (Anschreiben)	474
	Zusammenstellung aller Aussagen aus den individuellen schriftlichen Analysen aller sechs Experten für die Validierung	

der Einschätzungen zu den Videos „Jobs“ und „Money“
 (Vorlage für das Validierungstreffen) 476

Ergebnisse der Validierung des Videos „*Practicing new words*“
 auf dem Validierungstreffen 480

Ergebnisse des Expertenratings des Videos „*Drive me crazy*“
 auf dem Validierungstreffen 482

Ergebnisse des Expertenratings des
 Videos „*Misunderstandings*“ auf dem Validierungstreffen 483

Abbildungsverzeichnis 485

Tabellenverzeichnis 490

Für Wally

Anschauungen ohne Begriffe sind blind.
(Immanuel Kant)

Vorwort

Die erneute Beschäftigung mit fachdidaktischer Theorie nach einer mehrjährigen Unterrichtstätigkeit führte bei meiner Rückkehr an die Universität zu der Frage, wie es in der universitären Lehrerausbildung gelingen kann, fachdidaktische Theorie auf die unterrichtliche Praxis zu beziehen. Auf der Suche nach hochschuldidaktischen Lösungen für das Theorie-Praxis-Problem begann ich in fachdidaktischen Lehrveranstaltungen mit Unterrichtsvideos zu experimentieren und lernte bald darauf das Konzept der professionellen Unterrichtswahrnehmung kennen. Die vorliegende Arbeit geht der Frage nach, wie das Konzept der professionellen Unterrichtswahrnehmung für die Integration von Theorie und Praxis in der englischdidaktischen Lehrerausbildung genutzt werden kann.

Zu Konzeption, Durchführung und Abschluss eines solchen Projekts tragen immer mehrere Menschen bei, denen ich an dieser Stelle danken möchte. Zuerst bedanke ich mich bei Prof. Dr. Jürgen Kurtz, der sich auf das „Abenteuer“ einer fachdidaktischen Konkretisierung eines bislang weitgehend von den Bildungswissenschaften bearbeiteten Forschungsfeldes eingelassen hat und das Projekt in allen Phasen stets mit der richtigen Mischung aus kritisch-konstruktiver Distanz und akribischem Einlassen auf Wort und Gedanken begleitet hat. Mein Dank gilt meinem Zweitgutachter, Prof. em. Dr. Michael Legutke, für seine Impulse und Rückfragen zu professionstheoretischen Aspekten der Arbeit sowie für die Möglichkeit in einem Beitrag für einen Sammelband erste Ergebnisse der Studie zu veröffentlichen. Prof. Dr. Olaf Jäkel verdanke ich den frühzeitigen Impuls in Gestalt des *Flensburg English Classroom Corpus* (FLECC), welcher mich für die Potenziale der Arbeit mit Unterrichtsaufzeichnungen sensibilisiert hat. Ihm bin ich in besonderer Weise zu Dank verpflichtet für sein detailliertes Feedback zu einer Vorfassung des Manuskripts sowie für die Gelegenheit das Projekt an der Europa Universität Flensburg zur Diskussion zu stellen. Mein Dank gilt auch Prof. Dr. Bärbel Diehr, die mir die Durchführung der Untersuchung im Rahmen meiner Beschäftigung an der Bergischen Universität Wuppertal ermöglicht hat.

Den Teilnehmern des Wortschatzseminars vom Sommersemester 2013 an der Bergischen Universität Wuppertal danke ich für ihr Engagement und ihre Diskussionsbereitschaft. Bedanken möchte ich mich ferner bei der Expertengruppe aus erfahrenen Englischlehrern und Fachleitern, die sich die Zeit genommen haben die Unterrichtsvideos einzuschätzen und für ein Expertenrating an die

Hochschule zu kommen. Den Teilnehmern des Gießener GCSC *Research Colloquiums* an der Justus-Liebig-Universität Gießen bin ich dankbar für hilfreiche Impulse und die freundliche Aufnahme in die Runde. Ich danke auch den Teilnehmern der AG „Qualitative Methoden“ an der Bergischen Universität Wuppertal für den intensiven Austausch, die ermutigenden Worte und das Eindenken in die methodischen Fragestellungen meiner Untersuchung. Meiner Familie danke ich für ihre Unterstützung in vielerlei Hinsicht und beharrliches Nachfragen zum aktuellen Stand der Arbeit. Meiner lieben Frau danke ich für ihre stetige Ermutigung sowie für ihr kritisches Nachfragen zum Timing von vorgezogenen Belohnungen. Der Nordicsport Arena in Winterberg danke ich für ein hervorragendes Loipennetz, welches mir den notwendigen körperlichen Ausgleich im Winterhalbjahr verschaffte.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Ziele der Arbeit

Lexikalisches Lernen zu ermöglichen, kann als eine zentrale Aufgabe von Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrern und als Bestandteil ihrer fremdsprachendidaktischen Expertise angesehen werden. In dieser Dissertation geht es um die Frage, wie angehende Englischlehrkräfte im Kontext der universitären Englischlehrausbildung angemessen auf diese anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet werden können. Die professionelle Wahrnehmung von Unterricht gilt generell als ein Teil der Expertise von Lehrpersonen (Sherin 2004; van Es & Sherin 2008; Stürmer 2011). Professionelle Unterrichtswahrnehmung ist so gesehen auch „ein Indikator dafür, inwieweit Lehramtsstudierende ihr Wissen um effektives Lehren und Lernen auf tatsächliche Unterrichtssituationen anwenden und somit eine Vorstufe für professionelle Handlungskompetenz“ (Stürmer, Seidel, Prenzel 2014: 4).

In der vorliegenden Arbeit soll der Versuch unternommen werden, den fremdsprachendidaktischen Diskurs an das Forschungsfeld der professionellen Unterrichtswahrnehmung (als ein relativ neuer Ansatz der Professionsforschung) anzuschließen.

In der bildungswissenschaftlichen Forschung sind es zumeist pädagogisch-psychologische Wissensbestände, anhand derer angehende Lehrpersonen die Zielklarheit von Unterricht (Stürmer 2011; Blömeke 2008; Seidel & Prenzel 2007) oder die Klassenführung (Holodynski et al. 2016; Barth 2017) einschätzen sollen. Fachdidaktische Wissensbestände spielen auch in der einzig bekannten Studie zur professionellen Unterrichtswahrnehmung von Englischlehrpersonen (Janik, Minarikova & Najvar 2013) keine Rolle. Zur fachbezogenen, auf spezielle Bereiche fremdsprachlichen Lernens ausgerichteten Unterrichtswahrnehmung gibt es bislang noch keine Untersuchungen.

Diese Dissertation geht der Frage nach, wie sich die Unterrichtswahrnehmung von angehenden Englischlehrpersonen in Bezug auf den zentralen Bereich lexikalischen Lernens erfassen und fördern lässt. Ziel dieser Untersuchung ist es, für einen fachdidaktisch hochrelevanten Bereich, den des lexikalischen Lernens, ein hochschuldidaktisches Setting mit Unterrichtsvideos zur Förderung der Unterrichtswahrnehmung von angehenden Englischlehrkräften zu entwickeln und zu explorieren. Innerhalb eines englischdidaktischen Seminars

fertigen Studierende über einen Zeitraum von sechs Wochen individuelle schriftliche Analysen zu fünf verschiedenen Unterrichtsvideos an. Die Texte der Studierenden werden inhaltsanalytisch ausgewertet mit dem Ziel, das Ausmaß der Nutzung fachdidaktischer Konzepte für die Erklärung von Situationen lexikalischen Lernens zu ermitteln. Im Anschluss an jede schriftliche Analyse wird das Unterrichtsvideo in sogenannten Reflexionsgesprächen diskutiert. Sofern Studierende Zusammenhänge zwischen Lehrerhandlungen und Lernergebnissen thematisieren oder gar auf der Grundlage zuvor erkannter fachdidaktischer Notwendigkeiten alternative Vorgehensweisen für spezifische Unterrichtssituationen vorschlagen, wird dies als eine Professionalisierung der Unterrichtswahrnehmung gedeutet. Indikatoren für eine Professionalisierung der Unterrichtswahrnehmung sind:

- die Identifizierung und Fokussierung von Situationen lexikalischen Lernens im Englischunterricht,
- die Nutzung fachdidaktischer Wissensbestände für die Einschätzung von Unterrichtssituationen,
- die Fähigkeit, fachdidaktische Notwendigkeiten zu erkennen und Alternativen zu entwickeln,
- die Fähigkeit Lernergebnisse zu antizipieren.

Da individuelle „Unterschiede in der Qualität und Vernetztheit der zugrunde liegenden Wissensstrukturen“ (Stürmer, Seidel, Prenzel 2014: 6) auch für die fachbezogen-englischdidaktische Unterrichtswahrnehmung angenommen werden, ist der Vergleich von mehreren Einzelfällen geboten. Ziel dieser Mehrfachfallstudie ist es, Profile der fachbezogenen Unterrichtswahrnehmung in Abhängigkeit von individuellen Vorerfahrungen, der begrifflich strukturierten, fachdidaktischen Wissensbasis und den Eigenschaften der eingesetzten Unterrichtsvideos herauszuarbeiten.

1.2 Forschungsfragen und Prämissen

Aufgrund der Forschungslücke im Bereich der auf lexikalische Lehr-Lernprozesse bezogenen Unterrichtswahrnehmung hat die erste Forschungsfrage explorativen Charakter:

1. Was nehmen angehende Lehrpersonen wahr, wenn sie Unterrichtsvideos betrachten, die unterschiedliche Situationen lexikalischen Lernens zeigen?

Konkretere Fragen in diesem Zusammenhang sind: Werden implizite und explizite Situationen lexikalischen Lernens gleichermaßen von den Studierenden wahrgenommen? Auf welche Facetten des Unterrichtsgeschehens (Lehrerverhalten, Lernaufgaben, Lernorganisation) richten sie ihre Aufmerksamkeit? Die zweite Forschungsfrage hebt auf den Zusammenhang von Wissen und Wahrnehmung bei der wissensbasierten Verarbeitung von Unterricht ab:

2. Inwieweit nutzen angehende Lehrpersonen fachdidaktisches Wissen zur Einschätzung von Situationen lexikalischen Lernens aus dem Englischunterricht?

In der vorliegenden Untersuchung wird angenommen, dass fachdidaktisches Wissen eine Voraussetzung für ein vertieftes Verstehen von Unterrichtssituationen ist. Fachdidaktisches Wissen umfasst dabei „Wissen über Lehrmethoden des Faches (einschließlich Wissen um fachliche Darstellung und Erklärungen) und Wissen über das Lernen und Verständnis von Schülerinnen und Schülern, einschließlich der Antizipation von Lernschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern im betreffenden Fach“ (König et al. 2017: 6). Es wird ferner angenommen, dass a) die Verfügbarkeit von fachdidaktischen Konzepten und b) die Kenntnis ihrer Merkmale das Wahrnehmen der lernrelevanten Merkmale von Unterrichtssituationen fördert. Statt zu konstatieren, dass die Lernenden ein Wort „gelernt“ haben, sollten angehende Englischlehrpersonen in der Lage sein, differenziertere Aussagen über die Ergebnisse lexikalischen Lernens zu treffen, wie z. B. : „Die Lernenden haben gelernt, in welchen grammatischen Zusammenhängen ein Wort verwendet werden kann.“ Ein untergeordneter Aspekt dieser Fragestellung betrifft das Verhältnis von erfahrungsbasierter Berufssprache (vgl. Wipperfurth 2015) und Fachsprache: Inwiefern ist eine begriffliche Systematisierung fachdidaktischer Konzepte eine Voraussetzung für eine Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung in einem fachdidaktischen Seminar? Die dritte Forschungsfrage zielt auf die Entwicklung der Unterrichtswahrnehmung im Kontext einer fachdidaktischen Lehrveranstaltung mit einem strukturierten Einsatz von Unterrichtsvideos. Im Hinblick auf die als Designexperiment angelegte Studie wird auch nach den Wechselwirkungen zwischen Maßnahme und Kontext (Cobb et al. 2003: 10) gefragt:

3. Wie entwickelt sich professionelle Unterrichtswahrnehmung, wenn Studierende wiederholt und unter Anleitung Unterrichtsvideos analysieren?

Der hochschuldidaktische Kontext in Form des fachdidaktischen Seminars als universitäre Organisationseinheit wie auch die hochschuldidaktischen Entscheidungen bei der Gestaltung des Seminars stellen Rahmenbedingungen für

die Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung dar, die als Teil des Untersuchungsdesigns beschrieben und deren Einfluss auf die Ergebnisse berücksichtigt werden soll. Ein Ziel dieser Dissertation ist es daher auch am Ende Aussagen hinsichtlich der Bedingungen, unter denen sich die professionelle Unterrichtswahrnehmung entwickelt, treffen zu können. Oser, Heinzer & Salzmann (2010) nehmen an, dass „die professionelle Sensibilität von Lehrpersonen indirekt über die Beurteilung authentischen Lehrerhandelns mit Filmvignetten“ aus Unterrichtsvideos gefördert werden kann (Oser, Heinzer und Salzmann 2010: 5). Die Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung durch den strukturierten Einsatz von Unterrichtsvideos im Kontext eines hochschuldidaktischen Designexperiments wird in dieser Dissertation als eine mögliche Antwort auf das Theorie-Praxis Problem in der universitären Ausbildung von Englischlehrkräften verstanden. „Im Zusammenspiel von Ausbildungsvariablen und -effekten kommt es weniger auf die Systemebene, die Strukturen, an als vielmehr auf die curriculare und hochschuldidaktische Ebene. Nur substantielle curriculare und hochschuldidaktische Veränderungen haben einen Effekt auf die Ausbildungsqualität“ (Czerwenka & Nölle 2011: 365). Es wird angenommen,

- dass die individuelle und angeleitete Analyse von Unterrichtsvideos als universitäre Lerngelegenheit angehende Englischlehrkräfte (Studierende in einem *Master-of-Education*-Studiengang) darin unterstützt, theoretisches Wissen aus dem Studium auf konkrete Situationen des Berufsfeldes zu beziehen,
- dass angehende Englischlehrkräfte mit Hilfe von Unterrichtsvideos ihre Sensibilität für fachdidaktische Notwendigkeiten in konkreten Unterrichtssituationen im Sinne einer Professionalisierung der Unterrichtswahrnehmung entwickeln können und
- dass die schriftliche Analyse von Unterrichtsvideos und sich anschließende Reflexionsgespräche in der Seminargruppe die „kooperative, multiperspektivische Ko-Konstruktion berufsrelevanten Wissens“ und das gemeinsame, angeleitete Nachdenken über „alternative Handlungsmöglichkeiten“ (Schramm & Aguado 2010: 209) auf der Basis des im Video dargestellten Unterrichts fördern.

1.3 Aufbau der Arbeit

Im Theorieteil befasst sich diese Dissertation mit dem Forschungsgegenstand ‚professionelle Unterrichtswahrnehmung‘, dem ausgewählten fremdsprachendidaktischen Bereich des lexikalischen Lernens und mit den Potenzialen von Unterrichtsvideos in der Lehrerbildung. Kapitel 2.1 entfaltet die Frage, was genau unter professioneller Unterrichtswahrnehmung zu verstehen ist, mit Bezug auf das Konzept der *professional vision* (Goodwin 1994). Die professionelle Unterrichtswahrnehmung ist dadurch gekennzeichnet, dass die „Wahrnehmung und die Interpretation von Ereignissen gemäß des disziplininhärenten Wissens sowie des disziplingeleiteten Erkenntnisinteresses“ (Barth 2017: 18) stattfindet. „Konsens ist, dass professionelle Wahrnehmung als wissensbasierter Prozess verstanden wird“ (Lindmeier 2013: 8-9), was impliziert, dass eine professionelle Unterrichtswahrnehmung Wissen über Merkmale eines lernwirksamen Unterrichts voraussetzt. In der bildungswissenschaftlichen, quantitativ ausgerichteten Forschung konnte die Validität der Dimensionen der professionellen Unterrichtswahrnehmung empirisch belegt werden (Seidel, Blomberg, Stürmer 2010; b et al. 2011; Jahn et al. 2014; Stürmer, Seidel 2015). Allerdings werden in diesen Studien die Prozesse des psychologischen Zusammenspiels von Wissen und Wahrnehmung weitgehend ausgeklammert.

In Kapitel 2.2 wird daher das Zusammenspiel von Aufmerksamkeitsprozessen (*noticing*) und wissensbasierten Interpretations- und Verarbeitungsprozessen (*knowledge-based reasoning*) thematisiert. Ansätze der Expertiseforschung, der Lern- und Gedächtnispsychologie und der verstehenden Soziologie werden als Bezugsdisziplinen der Fremdsprachendidaktik zu diesen Zusammenhängen befragt. Dabei werden prädiktive Prozesse als zentral für eine visuelle Expertise angesehen (vgl. Palmeri & Cottrel 2010; Palmeri & Wong 2014). Innerhalb der verstehenden Soziologie argumentiert Blumer in Anlehnung an Kant, dass Wahrnehmung ohne Begriffe blind ist und Begriffe ohne Anschauung hohl bleiben (Blumer 1969: 168).

In Kapitel 2.3 wird der Stellenwert einer fremdsprachendidaktischen Fachsprache im Kontext der wissensbasierten Verarbeitung von Unterricht diskutiert. Befunde der Fachsprachenlinguistik, welche die Bedeutung einer begrifflich organisierten Wissensbasis betont, werden mit den Ergebnisse einer Studie zur Berufssprache von Englischlehrkräften (Wipperfürth 2015) in Beziehung gesetzt.

Es ist ein Ziel dieser Studie, die Entwicklung professioneller Unterrichtswahrnehmung im Kontext universitärer Wissensaneignung für einen ausgewählten Bereich der Fachdidaktik des Englischen zu beschreiben. In Kapitel 2.4

wird auf der Grundlage vorliegender Ansätze der fremdsprachlichen Wortschatzdidaktik eine terminologisch strukturierte Beschreibungsmatrix für den Bereich des lexikalischen Lernens entworfen. Die Beschreibungsmatrix strukturiert den Vermittlungskontext des fachdidaktischen Seminars und dient ebenso als unterrichtsnahe Heuristik, mit der sich vielfältige Erscheinungsformen lexikalischen Lernens „in den Griff bekommen“ lassen.

Unterrichtsvideos bieten sich zur Schulung der professionellen Unterrichtswahrnehmung im Kontext der universitären Lehrerbildung an, weil sie der „Komplexität der Praxis nahekommen und eine geeignete Ausgangslage bilden, um Wissen über die Bedingungen von Lernprozessen mit Situationen des beruflichen Handelns zu verbinden“ (Krammer et al. 2016: 358). Der Schwerpunkt des Forschungsüberblicks in Kapitel 2.5 liegt auf den „reflexionsbezogenen Ansätzen einer videobasierten Lehrerbildung“ (Lindmeier 2013: 56). Reflexionsbezogene Ansätze in der videobasierten Lehrerbildung zielen auf die Weiterentwicklung des professionellen Sehens und Wissens und damit auf die Professionalisierung der Unterrichtswahrnehmung. Ziel ist es, aus den verschiedenen Projekten und Studien zur videobasierten Lehrerbildung Impulse für die Gestaltung eines eigenen hochschuldidaktischen Settings für die Förderung der Unterrichtswahrnehmung zu gewinnen und solche Interventionselemente zu finden, die sich als relevante Faktoren für die Förderung der fachbezogenen Unterrichtswahrnehmung erweisen könnten.

In Kapitel 3 werden die methodischen Überlegungen zum Forschungs- und Untersuchungsdesign dargelegt. Da die fachbezogene Unterrichtswahrnehmung von angehenden Englischlehrpersonen in dem ganzheitlichen Kontext einer fachdidaktischen Lehrveranstaltung mit hoher ökologischer Validität untersucht werden soll, bietet sich ein Fallstudien-Design an. Eine Fallstudie als Forschungsdesign ist eine empirische Untersuchungsform, die ein kontemporäres Phänomen in der Tiefe und mit Bezug zu seinem *real life context* untersucht (Yin 2009: 4). Die Fallstudie spielt ihr Potenzial als Forschungsdesign aus, wenn Phänomen und Kontext nah bei einander liegen (Yin 2009: 18).

Der Forschungsgegenstand dieser Mehrfachfallstudie sind die einzelnen Probanden und ihre individuelle Unterrichtswahrnehmung. Es wird angenommen, dass identische wie auch kontrastierende Ergebnisse möglich sind (Yin 2009: 55) und sich Einzelfälle hinsichtlich ihrer Fähigkeit zur fachbezogenen, professionellen Unterrichtswahrnehmung unterscheiden werden. Daher soll im Detail nachgezeichnet werden, wie einzelne Probanden konkrete Situationen lexikalischen Lernens aus unterschiedlichen Unterrichtsvideos wahrnehmen und ggf. wissensbasiert verarbeiten.

Während das Forschungsdesign theoretische Annahmen über den Forschungsgegenstand beinhaltet, umfasst das Untersuchungsdesign alle Schritte der Erkenntnisgewinnung inklusive der Datensammlung und nachfolgenden Datenanalyse (Yin 2009: 36). In Kapitel 3.2 wird das Untersuchungsdesign der Haupt- sowie der Pilotierungsstudie vorgestellt. Designexperimente bieten sich für Untersuchungen an, welche sowohl eine interventionistische als auch eine evaluatorische Zielsetzung haben. Im Designexperiment ist der Akt der Gestaltung und Entwicklung von Maßnahmen Bestandteil des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses. Die Maßnahme besteht hier aus einer fachdidaktischen Lehrveranstaltung zum lexikalischen Lernen, die im Hinblick auf die Förderung der fachbezogenen, domänenspezifischen Unterrichtswahrnehmung zielgerichtet durchgeführt wird und anhand der individuellen schriftlichen Analysen der Studierenden evaluiert wird. Zentrale Entscheidungsfelder (wie z. B. die Auswahl von Unterrichtsvideos) wurden in einer Pilotstudie erprobt. Die Pilotierung des Untersuchungsdesigns wird in ihren Grundzügen in Kapitel 3.4 nachgezeichnet, bevor in Kapitel 3.5 das Untersuchungsdesign der Hauptstudie sowie alle Datenquellen der Untersuchung (Prä-Fragebogen, schriftliche Analysen von Unterrichtsvideos, Transkript eines leitfadengestützten Reflexionsgesprächs, Expertenratings der Videos) im Hinblick auf ihre Funktion für die Beantwortung der Forschungsfragen beschrieben werden.

In Kapitel 3.6 werden die Entscheidungen bezüglich der Auswertung der schriftlichen Verbaldaten, die Richtung der Analyse sowie die hier ausgewählte Technik der evaluativen qualitativen Inhaltsanalyse (Kuckartz 2012) erläutert. Die individuelle, fachbezogene Unterrichtswahrnehmung spiegelt sich in den schriftlichen Analysen der Studierenden wider und soll mit Hilfe inhaltsanalytischer Techniken herausgearbeitet werden. Ein Ziel qualitativer Analysen ist es, mit Hilfe von detaillierten Analysen Ordnung in verbales Datenmaterial zu bringen. Hierzu werden deduktive Kategorien auf der Grundlage der Dimensionen der Unterrichtswahrnehmung gebildet. Die Richtung der Analyse wird durch die Forschungsfragen und den Forschungsgegenstand bestimmt. Mit Hilfe einer evaluativen, qualitativen Inhaltsanalyse sollen am Ende Aussagen getroffen werden über

- die Unterrichtswahrnehmung angehender Lehrpersonen in Bezug auf Situationen lexikalischen Lehrens und Lernens,
- die Fähigkeit der Probanden, Unterricht bzw. lexikalische Lehr-Lernsituationen professionell wahrzunehmen,
- die wissensbasierte Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsvideo.

Die Ergebnisse dieser textbasierten Rekonstruktion (vgl. Wernet 2006: 54) der professionellen Unterrichtswahrnehmung werden in Kapitel 4 entlang der Kategorienvergabe einzelfallbezogen dargestellt. Auf der Grundlage der individuellen schriftlichen Analysen (ISA) werden für alle sieben Einzelfälle jeweils alle fünf analysierten Unterrichtsvideos (ISA Prä-Post, ISA I-IV) besprochen und Entwicklungen der professionellen Unterrichtswahrnehmung anhand der Dimensionen der Unterrichtswahrnehmung aufgezeigt. Eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit der Kategorienvergabe wird über die Herstellung diskursiver Plausibilität angestrebt.

Bei jeder Darstellung eines Einzelfalls (Kapitel 4.1 bis 4.7) wird die verbal-interpretative Darstellung durch Diagramme ergänzt, welche die Häufigkeiten und Ausprägungen der Dimensionen für jeden einzelnen Probanden veranschaulichen und insofern die qualitative Perspektive um eine quantitative ergänzen. Am Ende der Darstellung eines Einzelfalls werden alle qualitativen Analysen so verdichtet, dass quer über alle Einzelfälle hinweg Unterschiede in der individuellen professionellen Unterrichtswahrnehmung eines Probanden sichtbar gemacht werden können. Eine Synopse aller sieben Einzelfälle (Kapitel 4.8) zeigt im Tableau das erreichte Ausmaß der professionellen Unterrichtswahrnehmung der Probandengruppe und ermöglicht den Vergleich der Probanden und ihrer spezifischen Fähigkeit zur professionellen Unterrichtswahrnehmung in einem spezifischen fremdsprachendidaktischen Bereich.

In Kapitel 5 werden die Antworten auf die drei Forschungsfragen (vgl. 1.2) dieser Mehrfachfallstudie zusammengefasst. Es wird bilanziert, in welchem Umfang die Probanden dieser Mehrfachfallstudie überwiegend Situationen mit Bezug zu lexikalischem Lernen ausgewählt und fachdidaktische Wissensbestände für die Einschätzung der Situationen aus den verschiedenen Unterrichtsvideos genutzt haben. Im Hinblick auf die dritte Forschungsfrage nach der Entwicklung der PUW wird resümiert, inwieweit das im Designexperiment erprobte Setting mit schriftlichen Analysen von Unterrichtsvideos und nachfolgenden Reflexionsgesprächen die Professionalisierung der Unterrichtswahrnehmung und die wissensbasierte Auseinandersetzung gefördert hat. Da die Frage nach der Entwicklung der professionellen Unterrichtswahrnehmung eng mit den Rahmenbedingungen des fachdidaktischen Seminars verknüpft ist, werden der Verlauf, die Interaktionen und die Themen eines Reflexionsgesprächs mit herangezogen (vgl. 5.3.1). Die vollständige Transkription und diskursanalytische Aufarbeitung aller vier *video club*-Sitzungen übersteigt die Möglichkeiten dieser als Einzelvorhaben durchgeführten Qualifikationsarbeit.

In Ergänzung zu den detaillierten Einzelfallstudien werden in Kapitel 6 fallübergreifende Fragestellungen und querschnittliche Aspekte behandelt. So wird

in diesem Kapitel der Frage nachgegangen, in welchem Ausmaß die wissenschaftliche Verarbeitung von der Art des Unterrichtsvideos abhängt und in welchen Videos der Anteil zutreffend klassifizierter Situationen am größten ist. Es wird außerdem gefragt, für welche Unterrichtsvideos verstärkt Fehleinschätzungen von Situationen lexikalischen Lernens getroffen wurden und in welchen Unterrichtsvideos die Klassifizierung von Lerngegenständen, Zielen oder Lernprozessen mit dem passenden Fachkonzept gelungen ist. Unterschiede in der Unterrichtswahrnehmung werden jedoch nicht allein auf der Ebene der Dimensionen der Unterrichtswahrnehmung beschrieben. In Kapitel 6.2 wird die Analyse von Schlüsselszenen aus den Unterrichtsvideos verglichen, um auf diese Weise zu fachdidaktisch gehaltvollen Aussagen über die Unterrichtswahrnehmung einzelner Probanden zu gelangen. Eine Schlüsselszene wird definiert als eine Situation, in der lexikalisches Lernen anhand konkreter Wörter beobachtbar ist (z. B. durch eine Schülerfrage oder eine Erläuterung des Lehrers). Sofern Probanden für einzelne Schlüsselszenen Alternativen vorschlagen, werden diese mit den Alternativen der Experten verglichen.

In der Zusammenschau von Zielen, Ergebnissen und methodischer Vorgehensweise zeigt Kapitel 7 die Grenzen der vorliegenden Studie und Perspektiven für künftige Forschung im Forschungsfeld der professionellen Unterrichtswahrnehmung auf. Die Befunde der Mehrfachfallstudie werden auf der Folie der ermittelten Zusammenhänge zwischen Wissen, Wahrnehmung und Begriffen und vor dem Hintergrund der methodischen Entscheidungen reflektiert. Diese Arbeit soll einen Beitrag zur Professionsforschung in einem zentralen Bereich der Englischlehrerbildung leisten. Sowohl für die fremdsprachendidaktische Professionsforschung als auch für den fachdidaktisch relevanten Bereich des lexikalischen Lernens werden Perspektiven für weitere Untersuchungen aufgezeigt. Die vorgenommene fachdidaktische Konkretisierung des Paradigmas der professionellen Unterrichtswahrnehmung wird am Ende in ihrer Bedeutung für das Verhältnis von Theorie und Praxis in der universitären Lehrerbildung reflektiert.

2 Theoretische Grundlagen für die Erfassung und Förderung der fachbezogenen Unterrichtswahrnehmung

Im Vorfeld dieser qualitativ-explorativen Untersuchung zur fachbezogenen professionellen Unterrichtswahrnehmung im Bereich des lexikalischen Lernens sind theoretische Klärungen in mehrfacher Hinsicht notwendig: Was genau ist eigentlich unter „professioneller Unterrichtswahrnehmung“ (PUW) zu verstehen? Welche Dimensionen umfasst sie? Welche Relevanz hat das Konstrukt der professionellen Unterrichtswahrnehmung für die Lehrerprofessionalität? Welche wortschatzdidaktischen Ansätze könnten eine Grundlage liefern für eine professionelle Unterrichtswahrnehmung im Bereich des lexikalischen Lernens?

Professionelle Wahrnehmung ist durch die Art und Weise gekennzeichnet, wie Personen „vor dem Hintergrund ihrer Profession Situationen und Ereignisse beobachten und interpretieren“ (Stürmer 2011: 8). Die zugrunde liegende Profession „beeinflusst die Wahrnehmung und die Interpretation von Ereignissen gemäß des disziplininhärenten Wissens sowie des disziplingeleiteten Erkenntnisinteresses“ (Barth 2017: 18). Unter professioneller Unterrichtswahrnehmung wird das „Erkennen und wissensbasierte Interpretieren von lernrelevanten Situationen im Unterricht“ (Krammer et al. 2016: 358) verstanden.

Professionelle Unterrichtswahrnehmung setzt Wissen über Merkmale eines lernwirksamen Unterrichts voraus. Fachunabhängige Merkmale wie Zielklarheit, Lernbegleitung und Lernatmosphäre werden in den bildungswissenschaftlichen Untersuchungen der Gruppe um Tina Seidel aus der pädagogischen Psychologie gewonnen (Seidel et al. 2011; Seidel & Stürmer 2014; Stürmer, Seidel, Kunina-Habenicht 2015; Seidel, Blomberg, Stürmer 2010; Stürmer & Seidel 2015; Stürmer, Seidel, Schäfer 2013; Stürmer, Könings, Seidel 2012; Stürmer 2011). Untersuchungen zur professionellen Unterrichtswahrnehmung auf der Grundlage fachdidaktischer Merkmale für lernwirksamen Fremdsprachenunterricht sind bislang nicht existent.

Auch wenn vereinzelt auf die Beobachtungsforschung rekurriert wird (z. B. Schwindt 2008), wird in der bildungswissenschaftlichen Forschung zur professionellen Unterrichtswahrnehmung nicht im Detail ausgeführt, wie Wissen, Wahrnehmung und Begriffe zusammenwirken: „Konsens ist, dass professionelle